

Gemeinde Information

**DER BÜRGERMEISTER
INFORMIERT**

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Steinberg am Rofan

16. Mai 2023

Liebe Steinbergerin, lieber Steinberger!

Blühende Träume – Tiroler Gartentage

Die Tiroler Gartentage öffnen wieder vom 19. – 21.5.2023 im Congresspark Igls Tür und Beet und laden Garten- und NaturliebhaberInnen zu einem inspirierenden Wochenende ein. Der Schwerpunkt für heuer: Selbstversorgung im Garten und am Balkon.

Das Tiroler Bildungsforum konnte wieder über 60 AusstellerInnen für die Tiroler Gartentage gewinnen und ein traumhaftes Beratungs- und Workshopangebot - von „Fermentieren“ bis hin zu „Biologische Vertikalgärten“ oder „Saatgutgewinnung“ - zusammenstellen. Es werden auch Führungen zu den Besonderheiten der Ausstellungen angeboten. Ein guter Tipp ist auch die Wildkräuterwanderung. ExpertInnen von Natur im Garten stehen für Fragen rund um den naturnahen Garten zur Verfügung vom Staudenbeet, über ökologischen Pflanzenschutz, Pflege im Gartenteich, Anbau von Obst und Gemüse, Anlage von Blumenwiesen und vieles mehr.

Weiters gibt es heuer Spezialberatungen zu folgenden Themen:

- Den Garten klimafit machen
- Vögel im Naturgarten
- Schmetterlinge im Garten
- Blumenwiesen mit heimischen Blumen anlegen und gestalten
- Wildbienen und Schmetterlinge fördern

Diese Beratungen finden zu speziellen Zeiten am gesamten Wochenende statt. [Informiere dich dazu bitte auf der Homepage der Blühenden Träume.](#)

Eintrittspreise: Erwachsene € 8,-- pro Tag; Kinder bis 16 Jahren frei (Ausweispflicht).

Erinnerung: Das Festkonzert der Bundesmusikkapelle Steinberg

findet am Samstag, den 20.5.2023, um 20:00 Uhr, in der Festhalle Steinberg statt. Eintritt: Freiwillige Spenden. Die BMK Steinberg freut sich auf deinen Besuch!

Erinnerung: Seniorennachmittag

Am 18.5.2023 (Christi Himmelfahrt) fällt der Seniorennachmittag aus. Der nächste Kartenspiel-Nachmittag findet am Donnerstag, den 25.5.2023, um 13:00 Uhr, in der Seniorenstube (Feuerwehrraum) statt. Alles SeniorInnen sind herzlichst eingeladen!

Erinnerung Sperrmüllsammlung 2023

Die Sperrmüllsammlung findet am Freitag, den 19.5.2023, von 7:00 – 17:00 Uhr, beim Parkplatz des Rofanliftes II (großer Lift) statt.

Wir wünschen einen schönen Feiertag!

Herzlichst, dein Bgm. Helmut Margreiter



Einladung zum Angehörigenabend

**am Donnerstag, den 22. Juni 2023 um 17.30 Uhr
im SeneCura Sozialzentrum Haus St. Notburga in Eben**

Frau Monika Unterlechner-Öttl vom Verein VertretungsNetz -
Erwachsenenvertretung präsentiert den Vortrag

Erwachsenenvertretung Chancen und Grenzen der Selbstbestimmung

*Wenn Fähigkeiten, seine Angelegenheiten selbst wahrzunehmen,
nachlassen, tun sich viele Unsicherheiten und Hürden auf. Wer darf
nun Entscheidungen treffen? Wie können wichtige Belange
geregelt werden? Was muss ich beachten, wenn ich in Vertretung
für eine angehörige Person tätig bin?*

*Die Veranstaltung soll Orientierung in diesem oft herausfordernden
Thema geben und Gelegenheit bieten, individuelle Fragen und
Anliegen einzubringen.*

*Nach dem Vortrag gibt es Gelegenheit für Fragen und Allfälliges
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!*

**Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis 15. Juni
2023 unter der Tel. 05243/43128 bei Frau Untermair in Eben oder eben-
achensee@senecura.at. Vielen Dank!**



BRÜCKEN BAUEN

BUILDING BRIDGES

Europäischer Dorferneuerungspreis 2022

European Village Renewal Award 2022



EUROPAISCHE ARGE
LANDENTWICKLUNG
DORFERNEUERUNG



Preisträger im Wettbewerb um den Europäischen Dorferneuerungspreis 2022

Europäischer Dorferneuerungspreis 2022

Stadtschlaining, Burgenland, Österreich

Europäischer Dorferneuerungspreis in Gold

für eine ganzheitliche, nachhaltige und mottogerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität

Himmighausen, Nordrhein-Westfalen, Deutschland

Lichtensteig, St. Gallen, Schweiz

Ljubno, Slowenien

Ratiboř, Zlín, Tschechische Republik

Thallwitz, Sachsen, Deutschland

Europäischer Dorferneuerungspreis in Silber

für besondere Leistungen in zahlreichen Bereichen der Dorfentwicklung

Kötschach-Mauthen, Kärnten, Österreich

Krobia, Großpolen, Polen

Laa an der Thaya, Niederösterreich, Österreich

Markt Waldthurn, Bayern, Deutschland

Popielów, Opole, Polen

Quarnebeck, Sachsen-Anhalt, Deutschland

Steinberg am Rofan, Tirol, Österreich

Tamsweg, Salzburg, Österreich

Zalk, Niederlande

Europäischer Dorferneuerungspreis in Bronze

für einzelne oder mehrere besonders überzeugende Entwicklungsprojekte

Dissen/Dešno, Brandenburg, Deutschland

Egyek, Ungarn

Klášt'or pod Znievom, Slowakei

Maldingen, Ostbelgien, Belgien

Rautio, Finnland

Šumvald, Olmütz, Tschechische Republik



15.5.2023

So sehen Sieger aus!

17. Europäischer Dorferneuerungspreis im Hofheimer Land in Bayern verliehen

Die burgenländische Gemeinde Stadtschlaining gewinnt den 17. Europäischen Dorferneuerungspreis, der von der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung 2022 unter dem Motto „Brücken bauen“ ausgelobt und durchgeführt wurde. Rund 600 Menschen aus ganz Europa – unter ihnen zahlreiche ranghohe PolitikerInnen sowie VertreterInnen aus Gesellschaft und Wirtschaft der verschiedenen Länder – wohnten der stimmungsvollen Preisverleihung im unterfränkischen Hofheim, Teil der gleichnamigen Gemeinde-Allianz Hofheimer Land, die den vorigen Wettbewerb für sich entscheiden konnte, bei. Der Festakt mit der Übergabe der Preise an 21 Teilnehmer aus ebenso vielen Regionen und zwölf Staaten war in einen dreitägigen Event eingebettet, bei dem sich sowohl die Gastgeber als auch die Teilnehmer präsentierten, im Rahmen von Fachvorträgen und Exkursionen jede Menge Informationen, Know-how und Erfahrungen geteilt und auf vielfache Weise regions- und grenzüberschreitende Kontakte aufgebaut und Netzwerke geknüpft wurden.

Das Motto des 17. Europäischen Dorferneuerungspreises „Brücken bauen“ trug der Tatsache Rechnung, dass der Umgang mit den großen Herausforderungen unserer Zeit, seien es Klimawandel, Ressourcenknappheit oder digitale Transformation, um nur wenige Beispiele zu nennen, enormes Konfliktpotenzial besitzt und Gemeinschaften zu spalten droht. „Brücken zu bauen wird in dieser Zeit, in der die Gräben in der Gesellschaft wie auch in der Politik immer weiter auseinanderklaffen, stets wichtiger“, erklärte Niederösterreichs Landeshauptfrau **Johanna Mikl-Leitner** in ihrer Funktion als Vorsitzende der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung mittels Videobotschaft im Rahmen des Festaktes.

Der sächsische Staatsminister für Regionalentwicklung **Thomas Schmidt**, der auch als stv. Vorsitzender die ARGE vor Ort repräsentierte, zeigte sich im Rahmen eines Talks davon überzeugt, dass die ländlichen Räume gerade im Wechselspiel mit den Städten die Zukunftsräume schlechthin darstellen. Es sei vorrangige Aufgabe der Politik, zukunftsfähige Entwicklung zu ermöglichen – nicht durch Verordnungen von oben, sondern durch möglichst flexible und unbürokratische Unterstützung, die finanzielle Zuwendungen genauso umfasse wie das Zurverfügungstellen von fachlicher Expertise. Auch der Präsident der gastgebenden Gemeinde-Allianz **Wolfgang Borst** sprach insbesondere die Chancen für die ländlichen Gemeinden an, die durch die Digitalisierung, aber etwa auch durch die Energiewende, für Dörfer und kleine Städte entstünden. Selbstläufer sei eine prosperierende Entwicklung dennoch nicht, sondern bedürfe einer ehrlichen Auseinandersetzung mit den Stärken und Schwächen des eigenen Raumes und darauf aufbauend mit kontinuierlicher Arbeit zur Umsetzung von Zukunftsvisionen. Die Vorsitzende der Wettbewerbsjury **Nadja Häupl**, Städtebau-Professorin an der Uni Anhalt in Dessau, betonte darüber hinaus auch die Notwendigkeit bürgerschaftlichen Engagements bei der Entwicklung des eigenen Lebensraumes, das bis dahin reichen könne, dass Einwohnende finanzielle Risiken persönlich mittragen, wie dies in mehreren Teilnehmerorten des Europäischen Dorferneuerungspreises 2022 der Fall sei.

Dank beeindruckender und berührender Präsentationen mit Fotos über Land, Leute und Projekte in den Wettbewerbsgemeinden sowie mehrerer künstlerischer Darbietungen wurde der Festakt, der auch in vielen Dörfern und Gemeinden von unzähligen Daheimgebliebenen via Livestream verfolgt wurde, nicht nur als eine informative, sondern auch als eine sehr stimmungsvolle Leistungsschau der „Champions League“ der europäischen Dorf- und Gemeindeentwicklung. Ergänzend zu den zahlreichen Programmpunkten, die Information und Weiterbildung boten, gab es an den drei Tagen auch ein buntes kulturelles und kulinarisches Programm, das von Gastgebern und Gästen gemeinsam gestaltet wurde. Und auf diese Weise wurde die kleine fränkische Stadt Hofheim zum Schauplatz für ein grandioses Fest der Begegnung, bei dem Europa nicht als abstraktes Gebilde, sondern als vielfältige, pulsierende Gemeinschaft erlebt wurde.

Sieger Stadtschlaining überzeugt auf allen Ebenen

Die siegreiche Gemeinde Stadtschlaining konnte dank eines konsequent umgesetzten, umfassenden Erneuerungsprozesses, der sich in einer Vielzahl großer und kleinerer Projekte von höchster Qualität manifestiert hat, den massiven Strukturwandel, der durch die Schließung des prägenden Bergbaues schlagend wurde, konstruktiv gestalten und dadurch neue Perspektiven schaffen. Alleinstellungsmerkmal und herausragende Charakteristik ist der Umgang mit dem Thema des friedlichen und wertschätzenden Miteinanders, das sich – inspiriert durch das als „Friedensburg“ international bekannte Seminar- und Studienzentrum – wie ein roter Faden durchzieht und die Schaffung von sozialen und soziokulturellen Einrichtungen genauso prägt wie die Auseinandersetzung mit Wohnraum sowie die zahlreichen Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus, Kunst und Kultur, Vergangenheitsbewältigung, Mobilität und Ressourcenschonung. Im Zentrum aller Projekte und Maßnahmen steht stets der Versuch, möglichst allen Einwohnenden, unabhängig von ihrem Alter, ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft und ihren Ansichten, gerecht zu werden und ihnen eine gemeinsame Zukunft in einem lebenswerten Umfeld zu ermöglichen – eine Vision, die Stadtrat **Werner Glösl** sowie der Intendant des Festivals KLANGfrühling Stadtschlaining, **Gerhard Kramer**, im Rahmen der Preisverleihung beeindruckend untermauerten.

Enorm hohe Qualität aller Teilnehmer

Einig waren sich sowohl die Mitglieder der internationalen und interdisziplinären Wettbewerbsjury als auch ARGE-Geschäftsführerin **Theres Friewald-Hofbauer** darüber, dass die Qualität der Projekte und Entwicklungsprozesse in sämtlichen Teilnehmerorten so hoch war wie noch nie. „So manches Gemeinwesen, das sich heute über Silber oder Bronze freuen darf, wäre noch vor wenigen Jahren im Kreise der Sieganwärter zu finden gewesen. Wir haben es fast nur noch mit Superlativen zu tun“, freuten sich die Beteiligten über diesen insgesamt sehr positiven Trend in der ländlichen Entwicklung.

Der Wettbewerb um den Europäischen Dorferneuerungspreis wurde 1990 von der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung mit dem Ziel, den Erfahrungsaustausch zu fördern, Europas Zusammenwachsen zu begünstigen und die gesamtgesellschaftliche Bedeutung der ländlichen Regionen der europäischen Öffentlichkeit bewusst zu machen, ins Leben gerufen. Er wird im 2-Jahresrhythmus veranstaltet und bittet besonders herausragende und beispielhafte Entwicklungs- und Erneuerungsprozesse in ländlichen Gemeinwesen „vor den Vorhang“.

**Rückfragehinweis: Europäische ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung
Geschäftsführerin Theres Friewald-Hofbauer, E-Mail: friewald@landentwicklung.org**

Steinberg am Rofan

Tirol, Österreich
Tyrol, Austria

Steinberg am Rofan liegt auf 1.000 Meter Seehöhe am Talende und am Fuße des Rofangebirges. Achenkirch und der Achensee sind knapp zehn Kilometer entfernt. Der Ort zählt als Streusiedlung 287 Einwohnende. Nach einer touristisch geprägten Blütezeit in den 1970er-Jahren mit 350 Gästebetten und 30.000 Nächtigungen erfolgte seit den 1990er-Jahren ein sehr deutlicher touristischer und somit wirtschaftlicher Abstieg, da die Nächtigungen auf nur noch ca. 12.000 pro Jahr sanken.

Im Jahr 2010 initiierte die Gemeinde einen Dorferneuerungsprozess, der alle Einwohnenden zusammenbrachte und in eine Neuausrichtung des Dorflebens einbinden sollte. Als erstes Großprojekt wurde 2016 der alte Dorfkern wiederbelebt. Das seit einigen Jahren leerstehende, aber von der Gemeinde erworbene Gasthaus wurde abgerissen und an selber Stelle ein Dorfhäus in qualitativ hochwertiger Architektur gebaut. Das Land Tirol unterstützte das Projekt. Da es fraglich ist, ob die Gemeinde und die Bevölkerung den Eigenanteil hätten aufbringen können, war eine großzügige Einzelspende ein wahrer Glücksfall für die Dorfgemeinschaft. Denn neben dem Neubau des Dorfhäuses wurden in den Folgejahren auch das Gemeindehaus, ein alter Hof, der als Co-Working-Space zum Mesnerhof-C umgebaut worden war, und die Kirche in das Projekt eingebettet. Diese vier Elemente bilden nun das neue Dorfzentrum. Da das Dorfhäus in weiten Teilen aus Holz errichtet wurde, wurden auch das Gemeindehaus und der Mesnerhof-C durch Renovierungen der Außenfassaden mit Holz optisch harmonisch angepasst und so

ein einheitliches Gesamtbild geschaffen, das für die Streusiedlung dorfprägend ist.

Das Bestreben nach Nachhaltigkeit spiegelt sich in der Energieversorgung im Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen (Pelletsheizungen), der Einhaltung von Niedrigenergiestandards sowie dem Bau von Photovoltaik-Anlagen wider, die in Planung oder in Umsetzung sind.

Steinberg am Rofan sieht seine Zukunft im sanften Tourismus. Der Ort hat das Qualitätssiegel des „Bergsteigerdorfes“ erarbeitet und erhalten. Um die strengen Auflagen zu erfüllen, wurde im Gemeindehaus ein Bergsteigerladen eingerichtet, der an sieben Tagen die Woche während 24 Stunden frei zugänglich ist und auf die Ehrlichkeit der BesucherInnen setzt; ein Konzept, das bisher aufgeht.

Den DorfbewohnerInnen ist klar, dass sich ihre Siedlung einerseits in einer Randlage befindet, die zudem durch den Klimawandel betroffen ist. So ist die Zukunft der Liftbeispielsweise nicht gesichert. Andererseits liegt der Ort aber auch im Speckgürtel von München. So ist der Druck auf dem Immobilienmarkt sehr hoch. Für den Kauf von Zweit- oder Ferienwohnungen verfügt die Gemeinde jedoch über ein Steuerungsinstrument, um hier teilweise einschreiten zu können. Dies wird durchaus geschickt gemanagt. Gleichzeitig bietet diese Nähe zu einem städtischen Ballungsraum auch neue Chancen. Hierzu gehören beispielsweise der „Münchener Bergbus“ des Deutschen Alpenvereins, der im Sommer im Durchschnitt 30 bis 40 Wanderer pro Wochenende nach Steinberg bringt, oder die hohen Besucherzahlen von E-Bike-FahrerInnen, die im Sommer vom Achensee hochkommen, den Ort anfahren und dem Pächter des Dorfhäuses wichtige zusätzliche Einnahmen bescheren.

Seit Prozessbeginn finden immer wieder Bürgerbeteiligungsprozesse statt, die auch neue, innovative Methoden aufgreifen, die in den übrigen europäischen Regionen bisher erst sporadisch getestet werden. So fanden erste Planungsrunden mit zufällig ausgewählten DorfeinwohnerInnen statt (nach dem Modell des „Bürgerdialogs“) oder es wurden eineinhalbtägige BürgerInnencafés eingerichtet, die dann die Ergebnisse der gesamten Bevölkerung präsentierten. In diesem Rahmen wurde auch ein „Wertekatalog Steinberg“ verabschiedet, der als Leitbild für die Zukunft gilt. Statt über ein Projektmanagement sollen in Zukunft Projekte über Werte wie beispielsweise Nachhaltigkeit entwickelt werden.





Das soziale Funktionieren des Ortes präsentiert sich als sehr stabil und tragfähig. Einige Vereine können auf ein langes Bestehen zurückblicken. Mit dem Feuerwehrhaus, 1992 erbaut und 2011 renoviert, stehen seit 2021 jedem Verein eigene Räume für seine Aktivitäten zur Verfügung. Das vermietete Dorfhaus bietet nicht nur Restauration, sondern auch einen großen, ansprechenden Begegnungsraum, der von einer Freiwilligengruppe durch unterschiedliche (Dorf-)Veranstaltungen belebt wird. Am Gemeindehaus ist ein Jugendtreff angebaut worden, wo wochenends betreute Gruppenaktivitäten angeboten werden. Für einen so kleinen Ort fast selbstverständlich ist die hohe Einbindung der Kinder und Jugendlichen in die Dorf- und Vereinsaktivitäten.

Seit 2019 verfügen die Haushalte des Ortes über Glasfaseranschluss, wobei die Gemeinde die verpflichtende Verlegung der Leitungen von der Straße bis in jedes Haus vorschrieb und die entsprechenden Kosten übernommen hat.

Noch immer steht in Steinberg am Rofan ein ehemaliges Hotel leer. Hier begleitet die Gemeinde den Prozess der Übernahme. Sie geht dabei den Weg der Offenheit und Transparenz, auch wenn sich der Dialog mit den unterschiedlichen Interessenten als schwierig erweist. Sie kann dabei auf ihre Erfahrungen aus den Moderationsprozessen zurückgreifen.

Die Landwirtschaft ist weitgehend auf Milchwirtschaft ausgerichtet und erfolgt in der Mehrzahl im Nebenerwerb. Knapp ein Drittel der Betriebe werden biologisch-dynamisch bewirtschaftet. Eine nennenswerte Selbstvermarktung erfolgt nicht.

Hier könnte das Dorfhaus Chancen eröffnen. Die Landwirtschaft trägt durch die Landschaftspflege zum intakten Landschaftsbild bei, das in Zukunft wohl das größte Gut des Bergdorfes sein dürfte.

Steinberg am Rofan hat mit dem Glück einer großzügigen Spende für das Dorfhaus, einer guten Analyse und klaren Vision in den vergangenen 15 Jahren wichtige Projekt für eine nachhaltige Zukunft umgesetzt. Dabei hat der Ort sowohl seine Randlage als auch die gute Anbindung an die Großstadt München als Chance erfasst und wichtige Weichenstellungen zur rechten Zeit vorgenommen. Die Vision ist nachhaltig und ganzheitlich. Die Moderation ist in ihrer Methodik ausgesprochen bemerkenswert und die Ergebnisse sind in mehreren Bereichen beispielhaft.

Steinberg am Rofan wird mit einem **Europäischen Dorferneuerungspreis in Silber** für besondere Leistungen in zahlreichen Bereichen der Gemeinwesenentwicklung ausgezeichnet.

Info: www.steinberg.tirol.gv.at

Steinberg am Rofan is situated 1,000 meters above sea level at the foot of the Rofan mountains. Achenkirch and the Achensee are less than ten kilometers away. The village has 287 inhabitants as a scattered settlement. After a heyday in terms of tourism in the 1970s with 350 guest beds and 30,000 overnight stays, there has been a very clear decline in tourism and thus the economy since the 1990s, as overnight stays have fallen to only around 12,000 per year.



In 2010, the community initiated a village renewal process that brought all residents together and involved them in a reorientation of village life. The old village center was revived as the first major project in 2016. The inn, which had been vacant for a number of years but was acquired by the municipality, was demolished and a village house with high-quality architecture was built on the same site. The state of Tyrol supported the project. Since it is questionable whether the community and the population could have raised their own share, a generous individual donation was a real stroke of luck for the village community. Because in addition to the new construction of the village house, the community center, an old courtyard that had been converted into the Mesnerhof-C as a co-working space, and the church were also embedded in the project in the years that followed. These four elements now form the new village center. Since the village house was largely made of wood, the community center and the Mesnerhof-C were also visually harmoniously adapted by renovating the outer facades with wood, thus creating a uniform overall picture that is characteristic of the scattered settlement.

The striving for sustainability is reflected in the energy supply in the use of renewable raw materials (pellets heating), compliance with low energy standards and the construction of PV systems. Steinberg am Rofan sees its future in gentle tourism. The place has developed and received the quality seal of the "Mountaineering Village". In order to meet the strict requirements, a mountaineering shop was set up in the town hall, which is freely accessible 24 hours a day, seven days a week and relies on the honesty of the visitors; a concept that has worked so far.

The villagers are aware that their settlement is peripheral and extensively affected by climate change. For example, the future of lifts is not assured. On the other hand, the place is also in the suburbs of Munich. Subsequently, the pressure on the real estate market is very high. For the purchase of second homes or holiday homes, however, the municipality has control instruments so that it can partially intervene here. This is managed very cleverly. At the same time, this proximity to an urban agglomeration also offers new opportunities. These include, for example, the "Munich mountain bus" of the German Alpine Association, which brings an average of 30 to 40 hikers to Steinberg per

weekend in summer, or the high number of e-bike riders who come up from Lake Achensee in summer, drive to the village and subsequently bring important additional income to tenants of the village house.

Since the beginning of the process, citizen participation processes have been taking including new, innovative methods that have only been tested sporadically in other European regions so far. The first steps of planning took place with randomly selected villagers (according to the "citizen dialogue" model), or one-and-a-half-day citizens' cafés were set up, which then presented the results to the entire population. In this context, a "Steinberg catalog of values" was adopted, which is considered to be a model for the future. Instead of project management, future projects should be developed based on values such as sustainability.

The social functioning of the place presents itself as very stable and sustainable. Some clubs can look back on long histories. With the fire station, built in 1992 and renovated in 2011, each club has had its own space for its activities since 2021. The rented village house not only offers restoration, but also a large, attractive meeting room, which is enlivened by a group of volunteers with various (village) events. A youth center has been added to the parish hall, where supervised group activities are offered on weekends. The high involvement of children and young people in the village and club activities is basically normalcy for such small villages.

Households in the town have had fiber optic connections since 2019, with the municipality making it compulsory to lay the lines from the street to every house and bearing the corresponding costs.

A former hotel is still empty in Steinberg am Rofan. The municipality oversees the process of takeover. In doing so, it follows the path of openness and transparency, even if the dialogue with the various interested parties proves to be difficult. The village can draw on its experiences from the moderation processes.

Farming is largely geared towards dairy farming and is mostly part-time. Almost a third of the farms are farmed biodynamically. There is no significant self-marketing. The village house could open up opportunities here. By tending the landscape, agriculture contributes to the intact landscape, which will probably be the greatest asset of the mountain village in the future.

With the luck of a generous donation for the village house, a good analysis and a clear vision, Steinberg am Rofan has implemented important projects for a sustainable future over the past 15 years. In doing so, the location saw both its peripheral location and the good connection to the city of Munich as an opportunity and made important decisions at the right time. The vision is sustainable and holistic. The moderation is extremely remarkable in its methodology and the results are exemplary in several areas.

Steinberg am Rofan is presented with a **European Village Renewal Award in Silver** for exceptional achievements in multiple areas of community renewal.